

„Ideen machen Schule“: Sieger gekürt

Die Gruppe „5 Celebrations“ von Seligenthal wurde erste in der Juniorstaffel

Es war ein großer Tag für die besten ostbayerischen potenziellen Existenzgründer: Im Rahmen der Abschlussveranstaltung zum Wettbewerb „Ideen machen Schule“ in Landau präsentierten die Besten aus den Regionalentscheiden ihre Konzepte. In zwei Staffeln gab es je einen Gewinner. Die „5 Celebrations“ der privaten Wirtschaftsschule Seligenthal holten sich den ersten Platz und die 500 Euro Gewinn in der Juniorstaffel.

Die Gruppe hat ein Gründungskonzept für ein fiktives Wellness-Hotel in Landshut ausgearbeitet. Der Grundgedanke war eine besonders schüler- und seniorenfreundliche Wellness-Anlage mit günstigen Preisen zu gestalten. Das Schwimmbad der Anlage sollen Hotelgäste wie auch externe Gäste benutzen können. Da sich das Projekt als sehr teuer herausstellte – es kostete insgesamt 3,6 Millionen Euro –, wurde das Hotel an das Schloss Schönbrunn verpachtet. Außerdem hat die Gruppe zwei Investoren gefunden und einen Kredit von der Bank speziell für Unternehmensgründer bekommen. Zum Sieg verholfen hat der Gruppe vor allem ein virtueller Rundgang durch das Haus.

Die Seniorstaffel entschied die Gruppe „Freeway“ von der kommunalen Berufsfachschule für Kaufmännische Assistenten aus Straubing für sich. Mit „Freeway“ war ein fiktives Unternehmen gegründet worden, das jungen Menschen die Möglichkeit bietet, auf einem abgeschirmten Gelände Fahrpraxis zu sammeln. Betreuerin Doris Dimpfl zeigte sich



Die „5 Celebrations“ von Seligenthal haben den ersten Platz in der Juniorstaffel beim Gründerspiel „Ideen machen Schulen“ gewonnen.

stolz über die Leistung ihrer Schüler, die mit viel technischem Aufwand eine professionelle Ausarbeitung ihrer Geschäftsidee darboten.

Leistung jedes Jahr besser

Der Weg bis zum Finale war hart. Die Gründungskonzepte überraschten nicht nur die Wirtschaftsjuristen, die Jury aus Politik, Schule und Wirtschaft, sondern auch den Schirmherren Siegfried Müller, der die Abteilung III des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus leitet. „Ich dachte, die Leistungen der Vorjahre sind nicht

zu toppen, doch das denke ich seit dem Jahr 2000, und werde jedes Jahr eines besseren belehrt,“ stellte Siegfried Müller im Rahmen der Siegerehrung fest.

Mittlerweile sei das Gründerspiel des Hans-Lindner-Institutes regional eingebunden, und der perfekten Organisation durch Bianka Hockun vom Hans-Lindner-Institut gebühre absolute Anerkennung. Doch in erster Linie standen die Schüler im Mittelpunkt der Bewunderung. Sie hätten sich der unbekannteren Herausforderung gestellt, gelernt wirtschaftlich zu denken und

ihr Erlerntes in einem Businessplan umgesetzt, sagte Müller.

Darbietung war wichtig

Der Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen Schule und Wirtschaft stellt ein wichtiges Merkmal in der Philosophie des Gründerspiels dar. Vielseitige Interessen bewiesen die präsentierenden Teams des Finales schon in der Wahl ihrer Geschäftsideen.

Die kurzweiligen und informativen Darbietungen aus Gastronomie, Event, Einrichtungsdienstleistungen oder Kleinkinderbetreuung zeigten zudem Engagement und Leistungsbereitschaft in hohem Maße. Dies stellte auch Unternehmer Hans Lindner fest, der sich in der freien Wirtschaft solch leidenschaftlichen Einsatz wünsche, wie er in seinen Grußworten feststellte.

Der Jury fiel es nicht leicht, zwischen sehr gut und ausgezeichnet zu unterscheiden. Deshalb entschlossen die Juroren auch, dass es keinen vierten Platz geben werde, sondern jeweils zwei Drittplatzierte. Die Kriterien „Inhalt“, „Performance“ und „Vortragssicherheit“ galt es zu bewerten. Neben dem Spaß an der Teamarbeit freuten sich die Schüler auch über den mit 5500 Euro gefüllten Prämientopf, der vom Hans-Lindner-Institut für die finale Veranstaltung zusätzlich ausgeschüttet worden war. Die rundum gelungene Abschlussveranstaltung fand am frühen Abend im schönen Ambiente des Wasserschlosses Mariakirchen mit passender Umrahmung der klassischen Musiker des Auersperg-Gymnasiums Passau sein Ende.